Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 136.

Freitag den 17. Juni

1859.

3. 271. a (1) Nr. 3105.

Kundmachung

Die Direktion der privilegierten österreichischen Nationalbank hat die Dividende für das erste Semester 1859 mit

Dreißig Gulden

österreich. Währung für jede Bankaktie bemessen.

Diese Dividende kann vom 1. Juli l. J. an gefangen, in der hierortigen Aktienkasse, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons oder klassenmäßig gestempelte Quittungen behoben werden.

In der ersten Hälfte des Monats Juli 1859 wird eine, mit letztem Juni d. J. abgeschlossene Uebersicht der sämtlichen Erträge der Nationalbank im ersten Semester l. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Wien am 9. Juni 1859.

Diptych,

Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter von Coith,
Bankgouverneur's- Stellvertreter.

Puthon,

Bank-Direktor.

3. 234. a (2) Nr. 3006.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juni 1859 in Folge des allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 305. und 306. (98. Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 209 und 223 gezogen worden.

Diese Serien enthalten Hofkammer Obligationen von verschiedenem Zinsfuß und zwar:

Die Nr. 65.985 mit einem Zehntel; die Nrn. 57.475, 57.479, 57.480, 57.482 und 71.093 mit der Hälfte der Kapitalsumme; — dann die Nrn. 57.484 bis inclusive 57.704 und 71.518 bis inclusive 73.269, mit den ganzen Kapitalsummen, im Gesammtkapitalbetrage von 2.469.856 fl. 26 kr. und im Zinsbetrage von 49.359 fl. 38 1/2 kr., endlich die nachträglich eingereichte 4% kärntnerisch-ständische Domestikal-Obligation Nr. 4531, mit einem Vierteltheile der Kapitalsumme pr. 119.925 fl. 4 kr., folglich mit einem Betrage von 27.941 fl. 16 kr. und 559 fl. 37 3/4 kr. Zinsen nach dem herabgesetzten Fuße.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerh. Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C.M. verzinslichen Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Für jene Obligationen aber, welche nach dieser Umwechslung zu 5% verzeichnet werden, erhält der Gläubiger nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 J. M., (Reichsgesetzblatt Stück XLVII, Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe, auf ö. W. lautende 5% Obligationen.

Auch für Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, über 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen, nach Maßgabe der in der oben erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% tige, auf österreichische Währung lautende Obligationen.

Dies wird zufolge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Juni d. J., Z. 3410 J. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. krain. Steuerdirektion Laibach am 4. Juni 1859.

3. 270. (1) Nr. 132.

Verlautbarung.

Ein Jakob v. Schellenburg'scher Fräulein-Stiftungsplatz, im dormaligen jährlichen Ertrage von 129 fl. 27 3/4 kr. C. M. oder 135 fl. 93 kr. öst. W., dessen Verleihung der krainisch-ständisch-berordneten-Stelle zusteht, ist in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung und zum Genusse dieser Stiftung sind hierländige adelige und wohlgestittete Fräulein und in deren Ermangelung auch andere ehrbare Mädchen aus Krain unter der Bedingung des moralischen Wohlverhaltens und jedenfalls erwiesener Dürftigkeit berufen. Diejenigen, welche um Ueberkommung des fraglichen Stiftungsplatzes einzuschreiten gedenken, haben ihre an die ständische Berordneten-Stelle in Laibach sillsirten Bittgesuche binnen 6 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Laibacher Zeitung, bei derselben einzureichen und sich darin über die zur Erlangung dieser Stiftung erforderlichen Eigenschaften, insbesondere mit dem Tauffcheine und einem glaubwürdigen Armuths- und Sittenzugnisse auszuweisen.

Ständisch-Berordneten-Stelle. Laibach
den 9. Juni 1859.

3. 265 a (2) Nr. 368.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Offizialstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. österr. Währ. und im Falle der graduellen Vorrückung von 525 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle oder eine eventuell in Erledigung kommende Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr., oder eventuell von 420 fl. öst. Währ., haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege bis 6. Juli l. J. beim Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 5. Juni 1859.

3. 1034. (1) Nr. 3726.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die freiwillige Veräußerung der zur Verlassmasse des verstorbenen Handelsmannes Karl Pachner gehörigen, auf 1235 fl. 31 kr. öst. W. bewertheten Fahrnisse, als: Kleider, Einrichtungsstücke, Tisch- und Bettwäsche etc., dann der auf 119 fl. 10 kr. öst. W. bewertheten Bücher bewilliget und die Vornahme im Hause des Erblassers auf den 27. d. M. und die erforderlichen weiteren Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß der Verkauf nicht unter dem Schätzungswerte und nur gegen gleich bare Bezahlung zu geschehen habe.

Laibach am 11. Juni 1859.

3. 987. (3) Nr. 2351.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Josef Pugel zur Vornahme der, mittelst Bescheides des k. k. Handels- und Seegerichtes zu Triest vom 19. April d. J., Z. 4027, bewilligten Feilbietung der, dem Josef Baumgartner gehörigen, sub Urb. Nr. 213/238/a, Urb. Fol. 232/a und Konst. Nr. 72 vorkommenden Morastrealität, dann der Morasterrains am Bolar, sub Ref. Nr. 921, 925/II, 927/IV, 930/VIII, 932/X, 940/VIII/a und 932/X/a und der Hälfte des Morasterrains am Bolar Ref. Nr. 93/IX, die Tagsatzungen auf den 20. Juni, 25. Juli und 22. August d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei dieses Landesgerichtes mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Wovon die Lizitationslustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die Schätzung hieramts eingesehen werden könne, und daß die Lizitation auf Grundlage der gesetzlichen Lizitationsbedingnisse stattfinden werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 31. Mai 1859.

3. 269. a (1) Nr. 1701, ad 452.

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlasse vom 25. Mai 1859, Z. 8181, die Erbauung eines neuen doppelten Einräumerhauses auf der Birnbaumer-Aerarial-Strasse zwischen den Distanz-Zeichen V/7—8 in Kusavorovan genehmiget, wegen deren Hintangabe pr. Bausch und Bogen in Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 30. Mai 1859, Z. 9925, und Intimations-Berordnung der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 4. Juni d. J., Z. 1585, die öffentliche Minuendo-Lizitations-Verhandlung am 22. Juni d. J. bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgeführt werden wird.

Die einzelnen Professionistenleistungen in den adjustirten Fiskalpreisen sind folgende:

1) Maurer- und Handlangerarbeit sammt Material pr.	1987 fl. 36 kr.
2) Steinmeharbeit sammt detto pr.	47 „ 85 „
3) Zimmermannsarbeit f. detto pr.	948 „ 19 „
4) Tischlerarbeit pr.	161 „ 70 „
5) Schlosser- u. Schmiedarbeit pr.	254 „ 80 „
6) Hafnerarbeit pr.	31 „ 50 „
7) Anstreicherarbeit pr.	75 „ 60 „
8) Glaserarbeit pr.	41 „ 47 „

zusammen . . . 3548 fl. 47 kr.

österreich. Währung.

Die Versteigerung wird nach der Hauptsumme der sämtlichen Leistungen vorgenommen, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß Jeder, der für sich oder als Legalbevollmächtigter für einen Andern lizitieren will, das 5% Badium des Fiskalpreises pr. 168 fl. 59 kr. öst. W. vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen oder sich über den Ertrag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Dieses Badium kann entweder im baren Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder auch mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur vorläufig geprüften hypothekarischen Verschreibung erlegt werden. Die Leistung des Badiums mittelst Bürgschaft oder durch Hinweisung auf andere Aerarial-Forderungen, selbst wenn sie den Straßensond treffen sollte, wird nicht angenommen.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, gehörig versiegelte und mit dem 5% Neugelde belegte Offerte, worin das Anbot mit Ziffern und Buchstaben anzusehen, und mit der Aufschrift:

„Anbot für den Neubau eines Einräumerhauses auf der Birnbaumer-Aerarial-Strasse im Distanz-Zeichen V/7—8“ zu versehen ist, werden bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und der Plan können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

k. k. Baubezirksamt.

Adelsberg am 12. Juni 1859.

B. 971. (2) Nr. 601.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Simon Pleibes von Kreuz wider Lorenz Pleibes und dessen allfällige Rechtsnachfolger die Klage de praes. 11. Mai 1859, B. 601, auf Zuerkennung des Eigenthums zu der in Kreuz sub Haus-Nr. 20 liegenden, im Grundbuche Kieselstein sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität aus dem Titel der Erziehung eingebracht, worüber die Verhandlung auf den 31. August 1859, Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Herr Anton Schelesniker von Neumarkt als Kurator bestellt.

Dessen dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem Besatze verständigt werden, daß sie entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 27. Mai 1859

B. 973. (2) Nr. 2195.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Köstner von Töplitz, gegen Johann Högl von Settsch, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1858, B. 640, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 122, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstize mit dem Anbange b. stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1859.

B. 974. (2) Nr. 1335.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kraker von Neffelthal, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Geora Medis von Neffelthal Nr. 19, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1819, B. 3100, schuldigen 478 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstize mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. März 1859.

Nr. 3082.

Nachdem zur heutigen Exzitation kein Kaufstücker erschienen ist, wird am 2. Juli d. J. zur zweiten Tagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Mai 1859.

B. 975. (2) Nr. 1838.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Premern unbekanntem Aufenthaltes und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Zhebovin von Braniza, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Wiese per mlakah ab Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 142, Rekt. B. 26, Post. Nr. 64, auch pod Gradisi za logam genannt sub praes. 20. April 1859, B. 1838, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. April 1859.

B. 976. (2) Nr. 1719.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Zerni Jamschel und dessen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Nebergoi, von Lozhe Nr. 4, wider denselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 76 1/2, Post. 3 473, eingetragenen Weingartens sammt Weide v. Griči, sub praes. 12. April 1859, B. 1719, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Fabzibizh von Lozhe als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. April 1859.

B. 977. (2) Nr. 1953.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Kaspar Naglost und dessen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Urdich von Wippach wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 11418, Rekt. B. 43142, Post. B. 43 vorkommenden Realität pod guro auch Kwalen hreg genannt, sub praes. 29. April 1859, B. 1953, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 8. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. April 1859.

B. 978. (2) Nr. 1423.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Peter Sorisch unbekanntem Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Sorisch von Slapp, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. B. 331, Urb. Fol. 75, Rekt. B. 787 vorkommenden und in der Steuergemeinde Slapp sub Parz. Nr. 888 und 889 gelegenen Weingartens, früher Dednische Oskurschi sub praes. 23. März 1858, B. 1432, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Josef Ferjanzibizh von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. März 1859.

B. 979. (2) Nr. 1119.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese Parz. Nr. 832 et 837 n. Poreeah, in der Steuergemeinde Slapp gelegen, hiermit erinnert:

Es habe Johann Kobau von Slapp, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der obbenannten Wiese in keinem Grundbuche vorkommend, sub praes. 7. März 1859, B. 1119, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 4. August 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Ferjanzibizh junior von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. März 1859.

B. 984. (2) Nr. 7626.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Kermel, Vormund der minderj. Josef Bhamann'schen Kinder von Schlebe, gegen den Jakob Lebounil'schen Verlass von Görzhab peto. 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, zu dem Jakob Lebounil'schen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Görzhab sub Rektif. Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 447 fl. 74 kr. ö. W. bewerteten Realitäten gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 11. Juli, den 10. August und den 9. September l. J. Vormittags 9 Uhr in dem Amtslokale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Mai 1859.

B. 985. (2) Nr. 7571.

E d i f t.

Nachdem die in Folge dießgerichtlichen Bescheides vom 10. April l. J., B. 5505, in der Exzitationsache des Andreas Wehle, gegen Johann Dorn von Ober-Blattu ausgeschriebenen 3 Feilbietungstagsatzungen und respective die erste auf den 13. Juni d. J. ausgeschriebene Tagung auf einen Feiertag fällt, so werden solche von Amtswegen auf den 11. Juli, den 10. August und den 9. September d. J. mit dem frühern Anbange übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Mai 1859.

B. 986. (2) Nr. 8348.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießmältliche, an Mariana Kralitsch verordnete Knans laufende Schätzungsbescheid v. 21. April d. J., B. 5918, dem Hrn. Dr. Josef Drel, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. Bezirksgericht zu Laibach am 3. Juni 1859.

B. 990. (2) Nr. 1923.

E d i f t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 11. Dezember l. J., B. 4389, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exzitationsache des Hrn. Johann Holzer von Krainburg, gegen Johann Rakouz von Pischovo angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laibach sub Urb. Nr. 1872 vorkommenden Subrealität sich keine Kaufstücker gemeldet haben, daher zu der auf den 5. Juli l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung hieramit geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Juni 1859.

B. 991. (2) Nr. 1944.

E d i f t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 10. Mai d. J., B. 1595, wird kund gemacht, daß zu der in der Exzitationsache der Jilialkerche St. Madegunds in Mitterdorf gegen Johann Kojez von Terboje, peto. 100 fl. C. M. c. s. c., auf heute angeordneten ersten Tagung zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jilbonig sub Rektif. Nr. 144 vorkommenden Subrealität kein Kaufstücker sich gemeldet hat, daher zu der auf den 5. Juli l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1859.

B. 992. (2) Nr. 1512.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Nachdem bei der auf den 6. Juni l. J. angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Widmar von Dinkendorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raan sub Urb. Nr. 1617 vorkommenden Realität kein Anbot gemacht und somit diese Feilbietung ohne Erfolg verblieb, so wird zur dritten auf den 7. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 7. Juni 1859.